

„Es ist halt immer auch eine Charaktersache“

Vom forice Mitglied Stefan Türke

Dachau, 14. Nov. 2022 - Diese wahren Worte sind mir bei meinem Interview mit einem der Gründungsmitglieder des Radsportvereins *RadSPORT + Freizeit forice 89 e. V.* Im Gedächtnis hängen geblieben.

Im November 2022 hatte ich die einmalige Gelegenheit einige Zeit mit dem FORICE Ehrenmitglied Hans „Hansi“ Enzinger zu verbringen. Mein Ziel war es, einen Zeitungsartikel über die Historie und die ersten Stunden des Vereins zu schreiben.

Das Resultat haltet ihr jetzt in den Händen.

Viel Spaß beim Lesen und Erinnern.

“Ein Mann, ein Wort“

Hans, oder auch “Hansi” wie ihn gute Freunde nennen, ist ein bekanntes Gesicht im Bayerischen Radsport und sogar über die Landesgrenzen hinaus bekannt.

Seine aktive Zeit als Vereins-Radsportler begann Hansi im zarten Alter von 31 Jahren 1978 bei unseren Freunden von der Soli e. V. in Dachau. In der Rennsport-Abteilung fühlte Hansi sich so richtig wohl und es folgten die ersten Rennen und später sogar ambitionierte Lizenzrennen unter den Profis.

„Damals waren die Rennen noch so, da gab es als Sieger anstelle von Preisen nur eine Sympathieprämie.“

Schnell fand seine frische und jederzeit offene und liebe Art Anklang bei den Leuten und Hansi zeigte nicht nur auf den Pneu, dass er etwas draufhatte, sondern auch im Vereinsgeschehen fand er schnell Freunde.

In der Zeit von 1982 bis 1985 leitete er die Sparte Rennsport bei den Solisten.

In dieser Zeit wuchs die Rennsportabteilung schnell bis auf ca. 100 Mitglieder an und man war recht erfolgreich unterwegs.

Selbst fuhr Hansi erfolgreich die Bayern-Rundfahrt (1984), die sich einst als reines Senioren-Rennen für Rennfahrer ab 35 Jahren und später zum Elite-Rennen mit Namen wie Zabel, Cancellara, Aldag oder Degenkolb mauserte.



Rennen: „BMW Vierer“

Auch die Tirol-Rundfahrt bestritt Hansi erfolgreich, bis er schließlich im Alter von 40 Jahren seine aktive Zeit als Lizenzrennfahrer beendete.

„Ich war der Meinung, es sollte noch a weng östhetisch ausschauen und mit 40, na ja ... (schmunzelt).“

Die Vereinsarbeit beim Soli ging derweil weiter, bis zu dem entscheidenden Tag.

„Die Firma RadSPORT Böhm war damals langjähriger Sponsor“ erinnert sich Hansi *„Und auf einmal und für uns aus unerklärlichen Gründen sollte unser Sponsor von den Trikots verschwinden“.*

„So geht man nicht mit einem Sponsor um, der die gesamte Zeit absolut spendabel war und mit dem es nie Probleme gab.“

„Es ist halt immer auch eine Charaktersache.“

Hansi fand diesen plötzlichen Sinneswandel und den Umgang mit dem Partner gelinde gesagt unfair und teilte im Rahmen seiner Tätigkeiten mit, aus der Soli auszutreten, sollte man sich vom Radladen trennen.

Es kam dann wohl, wie es kommen musste. Man entschied sich gegen die Weiterführung

des Sponsorings und Hansi löste sein Versprechen 1987 mit seinem Austritt aus der Soli ein.

Die Ruhe vor dem Sturm

In den Jahren 1987 bis 1989 war es für Hansi im Gegensatz zu den Jahren davor fast wie Urlaub. Natürlich ging man seinem Lieblingshobby dem Radfahren nach und auch mit Freunden (die mitunter für Soli fuhren) machte man viele Ausfahrten.

„Man war keinesfalls böse miteinander.“

Aber Hansi gewann in dieser Zeit einfach etwas Abstand von dem ganzen Trubel mit dem sich kümmern müssen und der Vereinsarbeit, die, wenn man es richtig erfolgreich machen möchte, viel Zeit vereinnahmt.

Die Gründungszeit und das Sportgerichtsurteil

Man fuhr immer noch gern zusammen Rad. Kurze Feierabendrunden und längere Etappen wechselten sich ab.

Und freitags traf man sich regelmäßig im sogenannten ‚Freitagslokal‘ beim Kochwirt in Dachau, um gute Gespräche zu führen oder sich einfach freundschaftlich auszutauschen.

„Komm Gerd machst Du mit, gründen wir einen neuen Rad-Verein in Dachau!“

Mit Leuten der ersten Stunde führte man einige Gespräche.

*Wie funktioniert die Vereinsgründung?
Wie viel Personen müssen ins Register?
Welches Startkapital benötigt man?
Woher kommen die Trikots?
Wie nennen wir uns?
Haben wir den Zuspruch der Leute?*

Das waren nur einige Fragen, die man sich in den ersten Momenten stellte.

Wo man sich sehr schnell einig war, war das Motto des neuen Clubs:

Von der Breite zur Spitze

Schnell formte sich ein Konzept für die neue Vereinsgründung und sage und schreibe **47(!)** Gründungsmitglieder waren bei der



Die erste Vereinsversammlung 1989 beim Kochwirt

Gründungsversammlung anwesend.

Mit Firma Radsport Böhm hatte man einen erstklassigen Sponsor gefunden und eine solide Planung war nun möglich.

Über sein Freundschaftsnetzwerk hatte Hansi über die Zeit als Lizenzfahrer und später als Vereinsfunktionär viele gute Kontakte aufgebaut. Er kannte eine Firma in der Schweiz. Die Firma wurde von drei Radsport-begeisterten Freunden geführt und vertrieb Radsportkleidung.

Die drei Firmengründer heißen:

Forster – Rieser – Cermer

Und die Firma hieß:

- forice -

„Wie wäre es, wenn wir unseren Verein so nennen? Das ist einmalig bei uns und könnte ein gutes Markenzeichen abgeben.“

Die schweizer Firmengründer hatten überhaupt keine Einwände und auch der Verein stimmte seinem Namen zu und so hieß man fortan ‚forice 89‘.

Das Startpaket für die Einkleidung der Mitglieder umfasste sage und schreibe 100

Trikot Sets und alle Sponsoren fanden ihren Platz auf dem neuen Vereinstrikot.

„Wer sich noch erinnern kann, wir waren einzigartig auf den Straßen und immer gut zu erkennen.“, berichtet Hansi.



Einzigartig auf der Straße unterwegs (1990)

„Und dann bekamen wir Post vom Sportgericht.“

Nun gab es also neben den Solisten einen neuen Radsportverein in der Stadt Dachau, der auch gleich viele Interessierte anzog.

„Irgendwann um Ende 1989 herum bekamen wir Post vom Sportgericht“, erinnert sich Hansi.

Es gab tatsächlich eine Anklage seitens eines anderen Dachauer Vereins, dass man einen Firmennamen nicht im Vereinsnamen führen darf. Dieser externe Einwand gegen die Vereinsgründung zielte auf den Vereinsnamen FORICE ab.

Auch wenn der Vereinsname nur durch Zufall so entstanden war, weil es schlichtweg die Anfangsbuchstaben des gemeinsamen Credo waren, konnte das Gericht leider nicht davon überzeugt werden und untersagte den Vereinsnamen.

f	- familiär
o	- ordentlich
r	- regenerierend
i	- ideal
c	- clever und
e	- erfrischend

Da das Urteil gegen den Verein ging, musste man eine Umbenennung im Vereinsregister

vornehmen. Man fand schließlich die passende Bezeichnung:

R+F Radsport + Freizeit e. V.

Die frühen Jahre – FORICE setzt sich durch

Die Trikots wurden mit der Zeit im Landkreis immer bekannter und auch europaweit waren die ‚Forice-ler‘ auf vielen Jedermannveranstaltungen mit von der Partie.

Hansi schmunzelt, als er mir diese Anekdote erzählte:

„Einmal auf Mallorca – Da hatten wir unser Frühjahrs-Trainingslager. Wir fuhren unsere ambitionierten Touren und eines Abends fragte mich ein Rennradler, ob er nicht mit uns fahren könne. Er hieße Horst und kommt von der Küste aus der Hansestadt Bremen. Ich gab ihm sofort ein passendes Trikot und meinte, dass er ab sofort Mitglied im Club sei und von nun an ordentlich bayerisch ‚Franz Xaver‘ hieße.“

„Horst ist mit über 80 Jahren dem Verein treu geblieben und noch immer Mitglied.“

Und so ging es dann auch weiter. Bei der Gründungsversammlung 1989 konnten bereits 47 Mitglieder gezählt werden.

Im zweiten Jahr des Bestehens verdoppelte sich die Mitgliederzahl dann schon auf über 100 aktive Mitglieder und nach Ende desselben Jahres zählte Forice bereits 200 Mitglieder.

„Die Kündigungen schickte ich einfach zurück an den Absender.“

„Rückblickend“, erzählt Hansi, *„Das was man als Amateursportler immer leicht belächelt hatte, ich meine die Radtouristikfahrten (RTFs) und Radmarathons, waren später der Mitglieder magnet und wir konnten mit*

unseren Unternehmungen viele Interessierte für uns gewinnen.“

Forice fuhr und fuhr und fuhr auf allen möglichen Touristik-Rundfahrten und man zeigte sich immer und überall.

Ein fester Bestandteil waren die Internationalen Radtouristikwochen in Gabicce Mare.

Gabicce Mare ist ein italienischer Badeort an der adriatischen Riviera in der Provinz Pesaro.

Jährlich im Frühjahr findet hier bei perfekten Radsportbedingungen die internationale Radtouristikwoche statt und man war mit dem Verein fast immer dabei, wenn „das Fahrrad wie ein Kunstwerk behandelt und der Radtourist zum Künstler mit dem Pedal wird.“



Italien Radverrückte

Positiver Nebeneffekt in all den Jahren: Man war meist der Club mit der weitesten Anreise und bekam daher eine Trophäe und der Bekanntheitsgrad erhöhte sich stetig weiter. Auch sportlich konnte man bei den gefahrenen Etappen oft zeigen, dass man gute Oberschenkel hatte.

Natürlich kamen auch mal Austrittsgesuche vor. Das passiert halt, wenn z. B. Personen umziehen oder sonstige Gründe haben aber Hansi war stets freundlich resolut und sendete die Briefe immer postwendend zurück.

Forice wird immer bekannter

Durch attraktive sportliche Angebote und den Teilnahmen an verschiedensten RTFs und anderen Breitensportveranstaltungen wurde der Verein bekannter und bekam auch weiteren Zuspruch von Sponsoren.

„Vielleicht war es einfach die Lücke, die wir ausfüllten. Wir waren mit Spaß an der Sache dabei und sahen nicht alles so verbissen.“, erinnert sich Hansi.

Die Mitglieder kamen aus dem gesamten Dachauer Umland, aus Dachau selbst und aus dem weiteren Münchner Umland.

Veranstaltungen für Jedermann wie z. B. die Ochsenbraterei taten dem Verein zusätzlich gut und verbesserten die Vereinskasse und damit die sportlichen Möglichkeiten. In den Ende 90'ern hatte man vom Fritz Seifert (Löwenbräukeller) Ochsen gesponsert bekommen.

„Hansi Du weißt, das sind 500 Portionen!“

So ließ man nicht auf sich warten und veranstaltete kleinere Feste mit Ochsenfleischverkauf vor dem ‚Drei Rosen‘ in Dachau. Das so etwas gut bei den Leuten ankommt (gerade weil für jedermann offen) war klar. Und am Ende hatte man wieder einige neue Mitglieder für sich gewinnen können.

Spitzensportlicher Höhepunkt

Bei einem über die Landesgrenzen immer populärer werdenden Radsport-Club kamen dann langsam sportliche Höhepunkte und man setzte einige Akzente in der Radsport-Szene.



Bereits 1998 liefen die ersten Sondierungsgespräche als der Chef der Bayern-Rundfahrt Ewald Strohmeier auf Hans „Hansi“ Enzinger zukam (man kannte sich aus aktiven Rennzeiten).



Sieger Erik Zabel

1999 sollte die Stadt Dachau das vorletzte Etappenziel der internationalen Elite-Rundfahrt – der 20. Internationalen Bayernrundfahrt – werden. Am Pfingstsonntag sollten die Elite-Weltfahrer

aus Richtung Pfarrkirchen kommend über eine Schleife in Dachau einfahren. Dort drei Stadtrunden in der Innenstadt fahren, um dann den Zielsprint auf der Münchner Straße vorbei am Forice-89-Platz zu vollziehen.

Fast ein Jahr intensive Vorbereitungen und



teils schlaflose Nächte zahlten sich schließlich aus und Forice konnte die Bayern-Rundfahrt und den Etappensieger Erik Zabel gebührend empfangen (Siegerpokal gesponsert von Glashandwerk Eberle-Gerstner), bevor der Renn-Tross am Pfingstmontag zur letzten Etappe in Richtung Oberstdorf weiterzog, wo sie durch den Team Telekom Profi Rolf Aldag gewonnen wurde.

Hansi darauf angesprochen, was aus seiner Sicht das schwierigste bei der Planung und Durchführung war,

„Ganz klar die Absage einiger Hotels zur Unterbringung der Profi-Teams“, „Zehn Tage vor Ankunft des Renn-Zirkus sagten mir einige Hotels ab.“, erinnert sich Hansi „Und dabei ausgerechnet das Hotel in dem das Team Deutsche Telekom untergebracht werden sollte.“

Bei solchen großen Veranstaltungen, wo allerhand Rang und Namen vertreten ist, ist es mit politischen Dingen nicht weit. Da möchte jeder gerne im Lichte glänzen und mit im Fahrwasser fahren. Und so traf es vielleicht auch bei uns zu, dass zugesicherte Betten auf einmal nicht mehr verfügbar waren. Aber aus Unwegsamkeiten heraus manövrieren war eines unserer Stärken und so konnten wir schließlich für unsere Stadt ein hervorragendes Spektakel veranstalten.

Die Forice Rennmannschaft

Mit dem Schwung der letzten Jahre, dem andauernden Zustrom von neuen Vereinsmitgliedern und nicht zu vergessen,

dem Radsportlichen Erfolg Deutscher Teams bei den großen Rundfahrten stieg das rennsportliche Interesse immens.



In neuem Trikot (Hauptsponsor Bäckerei Arnold)

Aus der Rennsport-Ecke kommend, verfolgte Hansi das Ziel, eine Abteilung Rennsport auf zu bauen.

Man konnte sich sogar über das Sponsoring von 25 Rennrädern für die heranwachsenden Jungen und Mädchen freuen, ohne die der radsportliche Einstieg nach dem Motto *„Von der Breite zur Spitze“* sicherlich nicht so einfach gewesen wäre. Das Material macht nach wie vor einen nicht unwesentlichen Teil beim Radsport aus, besonders bei den Kosten.

„Da stehen die Jungs von Forice dann im Bäckerei Arnold Trikot zum Beispiel neben dem UCI-Team Gerolsteiner und anderen Größen der Szene!“

Langsam kristallisierte sich eine solide Rennsport Gruppe um unser Mitglied Florian Bauer heraus. Peter Tannek leitete als sportlicher Coach die Gruppe und die Jungen verdienten sich ihre ersten Sporen bei Rundfahrten und Stadt-Kriterien.



„Unsere Jungs gaben ordentlich Gas!“

Die strategische Ausrichtung der vergangenen Jahre, der gute Zustrom an Mitgliedern und nicht zuletzt die „Chemie“, die im Verein stimmte zählten schließlich im Bereich Rennsport aus. Die Gruppe trainierte hart und man nahm am Renngeschehen teil.

Es konnten einige beeindruckende Rennen gefahren werden. Manche der Forice Jungs fuhren später teilweise für Amateur Profi-Teams.

Anbei ein kleiner Auszug aus dem Tagebuch von unserem Mitglied Florian Bauer (ausgewählte Ereignisse):

Forice 89 Dachau Rennteam:

1998:

Bundesligateilnahme Florian Bauer

Teilnahme:

1. Bayern Rundfahrt
2. 3 Länder Tour Linz – Passau –Budweis
3. Rund um den Henninger Turm (Weltcup U23)

1999:

Bundesligateilnahme Florian Bauer

Teilnahme:

1. Bayern Rundfahrt
2. Thüringen Rundfahrt
3. Le Transalsace (Weltcup U23)
4. Ernst-Sachs Tour Schweinfurt (Weltcup U23)
5. Rund um den Henninger Turm (Weltcup U23)

Hinweis 1999:



- 1 Sieg
- Weitere Top Ten Platzierungen
- 10. Platz Deutsche Bergmeisterschaft

2001:

Erstmals eine eigene Forice Rennmannschaft

1. Mallorca Rundfahrt (Cinturon a Mallorca) Profis und Amateure
2. 3 Siege
3. Weitere Top Ten Platzierungen

2003:

Forice Rennmannschaft mit drei Fahrern

1. Mallorca Rundfahrt (Cinturon a Mallorca) Profis und Amateure
4. Platz Gesamtwertung
2. Vuelta Cicilsta a Lleida (Spanien) Profis und Amateure
3. GP Dubnica SK Profis und Amateure
4. GP Palma SK Profis und Amateure

2004:

Forice Rennmannschaft mit fünf Rennfahrern!

1. Mallorca Rundfahrt (Cinturon a Mallorca) Profis und Amateure
2. Vuelta Cicilsta a Tarragona (Spanien) Profis und Amateure
3. Rund um Düren Profis und Amateure
4. Gran Premio Brissago CH Profis und Amateure
5. Raiffeisen Grand Prix Judendorf AUT Profis und Amateure

Insgesamt 4 A-Fahrer, diverse Siege und Platzierungen

Neue Akzente für die Zukunft

In den darauffolgenden Jahren insbesondere um die Jahre 2005 bis 2008 erlebte der internationale Radsport eine schwere Krise.

Und obwohl auch ARD und ZDF die Radsport-Übertragungen aus ihrem Programm strichen konnte der Verein weiter existieren.

Der Verein hatte frühzeitig auf den Erhalt der Breite und des Breitensports gebaut.

Die besondere Mischung bei Forice ist es, die bis heute das gewisse etwas ausmacht.

Der Vorstand achtet stets darauf, dass für „jeden etwas dabei ist“.

Der Verein lässt sich immer wieder etwas Neues einfallen, was den Mitgliedern angeboten wird.

Ob es der Besuch auf der Rennbahn ist,



Forice auf der Radrennbahn in Augsburg

oder in den Wintermonaten Wanderungen und neuerdings das Spinning-Hallentraining oder die Zwift-Events.

Diese Aktionen kommen sehr gut bei den Mitgliedern an. Genauso wie die Veranstaltungen in der Radsaison z. B. neu die Dolomiten-Rundfahrt, Speed-Night, „The 200“ und viele, viele weitere Aktionen, die man nicht auf einer Seite aufzählen könnte.

Und natürlich nicht zu vergessen der Mallorca-Klassiker zum Saisonbeginn und die täglich stattfindenden Ausfahrten für die verschiedenen Fitness-Stufen.

Dabei ist der Forice Vereinsvorstand um unseren Vorsitzenden Frank Eismann jederzeit offen für neue Ideen und Vorschläge.

So wurde jüngst Anfang des Jahres eine neue Abteilung gegründet.

Die Abteilung Triathlon, geführt von unserem



Triathlon bei Forice

Mitglied Tobias Kraatz, bietet allen Interessierten den vielseitigen Triathlon-Sport an. Mittlerweile hat die neue Abteilung

bereits 16 Mitglieder und in 2022 wurden bereits erfolgreich Wettkämpfe bestritten.

Ich kann jedem Interessierten wärmstens empfehlen, sich die **neue** Internetseite des Vereins anzusehen.

Auf unzähligen gut sortierten Seiten findet man allerhand Lesestoff mit vielen Fotos und Videos über sämtliche Aktivitäten des Vereins. Das Jahresprogramm wird ausführlich vorgestellt und weitere Termine wie z. B. Grillseminar, RTF, Touren sowie andere sportliche Aktionen werden detailliert beschrieben und Jedermann erhält die Kontaktdaten zum Anmelden.

<http://www.forice-89.de/web/>

Zum Ende dieses Berichts will ich mich bei den Menschen bedanken, ohne die diese Arbeit nicht hätte vollendet werden können.

Danke Hans „Hansi“ Enzinger, danke Florian Bauer, danke Frank Eismann und natürlich gilt ein besonderes Dankeschön allen Mitgliedern ob jung oder alt, Mädli oder Bub ohne die euer Verein forice '89 Dachau nicht existieren kann.

Auf viele weitere schöne Jahre!

tue